Die Oberbadische Regio-Kultur Samstag, 11. August 2012

Kunst belebt, erstaunt, macht neugierig

Skulpturen-Ausstellung "Outdoor" der Galerien Lilian Andrée und Mollwo in Riehen

Von Gabriele Hauger

Die schöne Som-Riehen. mer-Tradition der open-air Skulpturenausstellung "Outdoor" in Riehen wird auch in diesem Jahr fortgesetzt. Die ortsansässigen Galerien Mollwo und Lilian Andrée bleiben dabei ihrem Konzept treu und präsentieren viele "alte Bekannte" in den Straßen rund um die Galerien sowie auf dem Rasenbereich vor der Riehener Kirche. Aber auch einige neue Künstler sind vertreten. "Die Resonanz ist nach wie vor sehr gut", so Thomas Maschijew von der Andrée-Galerie: Mit den Positionen "outdoor" lasse sich auch Appetit auf einen Galeriebesuch wecken, sagt er.

Einige Werke stehen schon länger im öffentlichen Raum. Darunter Constantin Jaxys "Dreifalter" aus bemaltem schwarzen Eisen. In der Werkreihe entlang der Straße sticht er ein wenig heraus, weil ansonsten mehrere, etwa gleich hohe Skulpturen ausschließlich in rostigem Material präsentiert werden. Die auffälligste neue Arbeit darunter ist wohl Gillian White's Doppel-Skulptur "Le Roi" und "La Reine", König und Königin aus Corten-Stahl mit Ecken, Kanten und Durchblicken, sehr markant in ihrer rostigen Patina und an die drei Meter hoch. Das Paar gehört zu einer ganzen Skulpturen-Familie, die die Eisenplastikerin aus

Kent geschaffen hat, die im übrigen unter anderem in Olten im Kunstmuseum eine große Ausstellung hatte.

Konträr zu dieser fast sperrigen, raumgreifenden Eckigkeit erhebt sich Rudolf Tschudins "Fluke" wie eine Flosse gen Himmel, fügen sich seine weichen, runden Formen in "Nuran, Nuran" aus Eisen, die an weibliche Kurven denken lassen, übereinander.

Ein ironischer Hingucker ist Louis Perrins "Centaure" mit spinnendünnen, langen Beinen auf drei Rädern. Der Franzose aus dem Massif Central arbeitet gerne in alten Fabriken, verwendet Fundstücke, lässt sich von diesen inspirieren und kreiert immer wieder neue Formen. Figürliche Motive setzt er neu um, fasst sie in ungewöhnliche Proportionen, die augenzwinkernd Aufmerksamkeit erregen.

Stilsicher in der Formgebung zeigt sich Claudine Leroy. Die Französin aus den Vogesen präsentiert erstmals eine Bronzeskulptur. Vom Figürlichen kommend, entwickelte sie sich inzwischen hin zu mehr Abstraktion, deutet mit schönen Rundungen den weiblichen Körper an. In "Tellurique" verpasst sie dieser Weichheit allerdings auch ein paar prägnante Kanten.

Originell sind zwei Kissen von Rudolf Tschudin. Mit einer speziellen Technik verschweißt der Basler Künstler zwei Eisenblech-Platten, er-



Gillian White's Doppel-Skulptur "Le Roi" und "La Reine"

Fotos: Gabriele Hauger

Stahlplastik von Daniel Chiquet vor der Riehener Kirche

wärmt sie und bläst sie quasi mittels Druckluft auf, so dass eine Kissenformentsteht. Das an sich harte Material bekommt so Falten und Knicke als wäre es ein weiches Kuschelteil. Über das große, rostige, erdnahe Kissen setzt er einen glänzenden, kleineren Kissen-Gegenpart, poliert und rostfrei spiegeln sich darin Fensterlamellen von gegenüber – ein schöner Effekt.

Auch Arbeiten aus Holz sind bei "Outdoor" zu sehen, so Pascal Murers "Crescendi" aus Kastanie mit zahlreichen Einkerbungen und Ringen.

Mit dabei sind auch wieder der Niederländer Arian Blom mit seinen gewaltigen Eisenplastiken und die Kesselhaus-Künstlerin Maritta Winter

Ganz neue Eindrücke lassen sich vor allem vor der Dorfkirche entdecken. Ganz links windet sich ein organisches, schlangenähnliches, blaues Wesen von Adrian Bütikofer aus Epoxidharz mit Holzkern. Nicht weit davon zwei gegensätzliche kubistische Arbeiten des ebenfalls erstmals bei

"Outdoor" ausstellenden Daniel Chiquet. Der gelernte Goldschmied ist in Riehen aufgewachsen. Seine schwarz, weiß und blau gespritzten Stahlplastiken setzen sich mit einem elementaren Bestandteil des Dreidimensionalen. der Fläche und den Potentialen von Räumlichkeit auseinander. Aus der zweidimensionalen Fläche erschließt er mit Schnitten und Faltungen den offenen Raum und lässt so komplexe Konstruktionen entstehen. Licht, Material und Farbe werden zur Einheit.